

Anfrage zum Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima und Mobilität am 27. August 2026

Hitzeschutz: vulnerable Bevölkerungsgruppen besser schützen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Meyer,
sehr geehrter Herr Beigeordneter Leidig,

die zurückliegenden Hitzewochen haben erneut gezeigt, dass extreme Hitzeereignisse zunehmend zu einer ernstzunehmenden gesundheitlichen Belastung werden. Besonders betroffen sind Kinder in Kindertagesstätten und Schulen, Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern, Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen sowie ältere und gesundheitlich vorbelastete Menschen.

Wir bedanken uns ausdrücklich für den besonders engagierten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtklinik, der Kindertagesstätten, Schulen, Pflegeeinrichtungen, der Hilfsorganisationen sowie der Stadtverwaltung in dieser besonders herausfordernden Zeit.

Frankenthal hat beim kommunalen Hitzeschutz bereits wichtige Schritte unternommen. Seit Amtsantritt von Oberbürgermeister Dr. Nicolas Meyer wurden zusätzliche Bäume gepflanzt, öffentliche Trinkwasserbrunnen errichtet sowie Maßnahmen zur Entsiegelung und Begrünung öffentlicher Flächen umgesetzt oder auf den Weg gebracht. Darüber hinaus befindet sich ein kommunaler Hitzeschutzaktionsplan in Erarbeitung.

Gleichzeitig zeigen die Erfahrungen der vergangenen Wochen, dass der kommunale Hitzeschutz weiterentwickelt werden sollte. Angesichts der angespannten Haushaltslage kommt es dabei darauf an, die verfügbaren Mittel gezielt dort einzusetzen, wo sie den größten Nutzen für Gesundheit und Bevölkerungsschutz entfalten.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie ist der aktuelle **Bearbeitungsstand** des **kommunalen Hitzeschutzaktionsplanes** und wann ist dessen Vorstellung in den politischen Gremien vorgesehen? Welche kurzfristigen Maßnahmen wurden aufgrund der aktuellen Hitzewelle bereits umgesetzt oder eingeleitet?
2. Welche **Maßnahmen** sieht die Verwaltung insbesondere für **Schulen, Kindertagesstätten**, die **Stadtklinik** Frankenthal und **Pflegeeinrichtungen** vor, um den Hitzeschutz organisatorisch und – soweit erforderlich – auch baulich weiter zu verbessern?

3. Prüft die Verwaltung, bestehende **öffentliche Einrichtungen** – beispielsweise das **Mehrgenerationenhaus**, das **Kinder- und Jugendbüro** oder weitere geeignete städtische Einrichtungen – als öffentlich zugängliche „**Kühle Orte**“ weiterzuentwickeln? Wird hierbei auch geprüft, diese Einrichtungen bei Bedarf **technisch entsprechend auszustatten**, um während extremer Hitzeperioden niedrigschwellige **Aufenthaltsmöglichkeiten** für besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen zu schaffen?
4. **Welche kurzfristig realisierbaren Maßnahmen** – beispielsweise zusätzliche Beschattung, Trinkwasserangebote, Sprühnebelanlagen, Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen oder weitere „Kühle Orte“ – **werden derzeit geprüft** oder **vorbereitet**? Welche **Förderprogramme** von Bund oder Land können hierfür genutzt werden?

Des Weiteren bitten wir – da ein unmittelbarer thematischer Zusammenhang besteht – um einen Sachstand zur Drucksache XVIII/1008 „**Pilotprojekt hitzereflektierende Farbe**“. Der Verwaltungsantwort vom 2. Oktober 2025 war zu entnehmen, dass ein geeigneter Standort identifiziert und Haushaltsmittel für 2026 vorgesehen werden sollten. Wir bitten um Mitteilung des aktuellen Sachstands.

Die FWG wird den weiteren Ausbau des kommunalen Hitzeschutzes konstruktiv begleiten. Ziel muss es sein, Frankenthal mit Augenmaß und klaren Prioritäten widerstandsfähiger gegen zunehmende Hitzeperioden zu machen und insbesondere den Schutz besonders gefährdeter Menschen weiter zu verbessern.

Für die FWG-Fraktion



Fraktionsvorsitzende